

VIII.

Bin kein böhmischer Bauer, bin ein
preussischer Grenadier.

Es war Morgen geworden, das Lager war abgebrochen, die Armee auf dem Marsche; der König ritt wie gewöhnlich mit den Husaren der Avantgarde, auf der nach Breslau führenden Landstraße, voraus.

Schon sahen sie das Städtchen Neumarkt vor sich, als drei Reiter, die Straße vermeidend, quer übers Feld auf die Husaren zugesprengt kamen. Es war ein Offizier, der mit zwei Begleitern zur Rekognoscierung ausgeschiedt worden war. Es wurde Halt gemacht. Der König selbst nahm den Bericht entgegen und schickte sogleich einen Adjutanten ab, um General Zietzen herbeizurufen, der bei der zweiten Schwadron ritt.

„Zietzen,“ redete er diesen an, „noch in der Nacht habe ich Nachricht erhalten, daß der Feind sein Lager bei Breslau verlassen hat und im Anmarsch gegen uns ist. Soeben höre ich nun, daß die Kroaten schon Neumarkt besetzt haben, daß auf der jenseitigen Höhe die kaiserlichen Ingenieure das Lager abstecken und schon die Vorposten ausgestellt sind. — — Diese Höhe darf der Feind nicht besetzen — hört Er, Zietzen?“

„Verstehe, Majestät,“ versetzte der wackere Husaren-general; „würde dem Feind einen beträchtlichen Vorteil sichern, den wir nicht zugeben dürfen.“